



Echo³⁻¹²

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Weiach – Wil

Weihnachten: Ein beruhigendes Fest

Es regnet und regnet und regnet. Im Hintergrund höre ich die Wanduhr ticken. Alles sehr beruhigend. Ich lasse diese Ruhe auf mich einwirken und geniesse diese paar Sekunden in vollen Zügen. Doch halt! Gestern bin ich nämlich lieblich darauf hingewiesen worden, dass ich nun an der Reihe sei mit dem Verfassen des Leitartikels. Nun gilt es, diese beruhigende Stille auf die Seite zu schieben, damit ich effizient zu einem Weihnachts-Artikel komme!

Doch warum nicht diese Ruhe in den Weihnachtsartikel einfließen lassen? Eine passende Kombination, denn Weihnachten hat einen überaus beruhigenden Sinn. Unser väterlicher Gott zeigt nämlich mit der Geburt Jesu, dass er uns nahe sein möchte. Ja, Gottvater schickte seinen Sohn in die Welt, damit Jesus Christus sich mit uns Menschen einlässt, an unserem Leben teilhat und wir durch Jesu Tod am Kreuz das ewige Leben finden. Gott ist also nicht einfach eine unsichtbare Energie, für die wir völlig unbedeutend sind. Das wäre alles andere als beruhigend. Nein, Gott ist uns nah! Sogar unglaublich nah, wenn wir uns vorstellen, dass sich Gottessohn von einem Menschen stillen und sich dann später von zwei Menschen erziehen liess. Der Sohn Gottes offenbarte sich damit zugleich verletzlich und abhängig vom lieblichen Zugehen von uns Menschen auf ihn hin. So ist Gott uns noch viel näher, als wenn wir einen unnahbaren, unverletzlichen und sich-selbst-genügenden Gott hätten.

Öffnen wir unsere Herzen, damit auch Jesus uns nahe sein kann und in unserem Handeln Gottes Liebe wirken kann. Bereiten wir aus unserem Herzen eine Krippe für Jesus!

Während ich zum Schluss dieses Artikels komme, regnet es draussen beruhigend weiter und ich denke für mich: «Wie schön, dass Gott uns nahe ist! Und wie schön, dass wir für Gott so wichtig sind! Und wie beruhigend!»

Felix Marti



Foto: Silvia Zwiggli, Eglisau

«Die Menschen um mich sind wie ein Geschenk des Himmels»

Rosmarie Heilmann aus Wil stellt die wunderschönen Taufkerzen her, welche jeder Täufling bei der Taufe erhält. Die Symbole wählt sie aus Vorlagen oder oftmals «aus dem Bauch heraus».



Sie sitzt an ihrem Arbeitstisch in ihrem Zuhause in Wil. Der Blick geht hinaus in den herbstlichen Garten. Im Hintergrund ertönt leise klassische Musik. Auf dem Tisch liegen Papier, Schere und Folien in verschiedenen Farben – Materialien, die sie zur Herstellung der Taufkerzen benötigt. Rosmarie Heilmann braucht diese besondere Atmosphäre, um arbeiten zu können. «So werde ich ruhig, kann mich konzentrieren und vertiefen», sagt sie.

Vom Pfarreisekretariat erhält sie die Namen der Kinder, für die sie eine Kerze herstellen wird. Das Kind kennt sie nicht, auch dessen Familie nicht.

Angefangen hat alles mit der Verzierung der grossen Osterkerze in der Kirche. Der frühere Pfarrer Josef Kohler habe sie gefragt, ob sie dies machen würde. Damals war sie noch im Pfarreirat. Sie sagte zu und gestaltete die Symbole auf der Osterkerze mit Wachs. Für eine Kerze brauchte sie drei bis vier Tage und viel Kraft in den Händen. Nach einigen Jahren wurde ihr dies zu streng. Heute werden die Osterkerzen durch eine andere Person gestaltet

Kreuz, Engel und Taube

Das Gestalten der Taufkerzen macht Rosmarie Heilmann grosse Freude. Kinder, die in den Kirchen Eglisau und Rafz getauft werden, bekommen eine Kerze von ihr, für die Glattfelder Kinder gestaltet Vreni Helbling die Kerzen.

Auf dem Tisch liegen die Namen der Taufkinder Noah, Sarah und Alexander. Rosmarie Heilmann überlegt sich, welches Motiv zum Namen und zum Kind passen könnte. «Das mache ich meist aus dem Bauch heraus», sagt sie. Sie wählt aus Symbolen wie Kreuz, Engel, Taube, Sonne oder Blumen. Sie arbeitet aus dem Moment heraus, wählt intuitiv und hofft, dass die Symbole die richtigen sind. Sie zeichnet den Engel auf Papier, legt ihn auf die Wachsfolie und schneidet ihn aus. Für ganz kleine Motive wie Blätter benützt sie ein Cuttermesser. Früher arbeitete sie mit richtigem Wachs. Wachs ist schwerer zu verarbeiten und verändert die Farbe, wenn verschieden dicke Schichten übereinander liegen. Das befriedigte sie nicht. Nun arbeitet sie mit den dünneren Wachsfolien.

Das Motiv wird nun mit Gold- oder Silberstreifen eingefasst. Dies ist eine «Nifeliarbeit» und braucht grosse Konzentration. Nicht nur die Hände müssen ruhig arbeiten, auch die Augen sind gefordert. Zuletzt legt Rosmarie Heilmann das fertige Symbol auf die weisse Kerze und drückt es an. Den Namen des Kindes schreibt sie auf dem Papier vor und teilt die Kerze so ein, damit alle Buchstaben Platz haben. Bei kurzen Namen ist dies einfacher als bei längeren. Nach einigen Stunden betrachtet sie ihr Werk und ist zufrieden. «Ich lege meine ganze Liebe in die Arbeit», sagt sie – und man glaubt es ihr, wenn man die speziellen Kerzen sieht.



Getragen vom Freundeskreis

Rosmarie Heilmann ist zusammen mit vier Geschwistern in einer streng katholischen Familie in Oberengstringen aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit bildete sie sich zur Kindergärtnerin aus. Zwanzig Jahre war sie Kindergärtnerin in Wil und sechs weitere Jahre übernahm sie Sonderaufgaben in Rafz. Vor gut einem Jahr ist ihr Ehemann Peter Heilmann gestorben. Die Zeit seiner Krankheit war eine grosse Herausforderung für sie. «Der grösste Arzt aller Menschen ist der Herrgott», sagt sie. Er gebe uns die inneren Ressourcen, die zur Genesung führen würden. Voller Hoffnung, dass ihr Mann gesunden werde, legte sie ihr ganzes Wirken in seine Betreuung. Die Zeit nach seinem Tod war schwer für sie. Erst allmählich gesundete sie und die Lebensfreude kehrte zurück. Dazu beigetragen hat ihr grosser Freundeskreis, von dem sie sich getragen fühlt. Von ihren Nachbarn fühlt sie sich unterstützt. Sie helfen ihr auch bei der Gartenarbeit. «Die Menschen um mich sind wie ein Geschenk des Himmels», sagt sie

Kreativität als Lust am Dasein

Rosmarie Heilmann ist pensioniert und arbeitet trotzdem weiter. «Ich habe grosse Freude an meinen Aufgaben», sagt sie und verweist auf die vielen Menschen, die nicht das Glück hätten, eine Arbeit zu haben, die sie erfülle. Zwei bis drei Tage in der Woche arbeitet sie in einem Genossenschaftsladen in der Nähe des Kinderspitals in Zürich. Die Boutique «Pentalfa» ist ein Ort der Begegnung für viele Menschen. Eltern, deren Kind im Kinderspital ist, kommen vorbei und tanken auf, wie Rosmarie Heilmann sagt. «Es ist ein Geben und Empfangen und macht mich sehr glücklich». Auch die Betreuung ihrer hochaltrigen Tante, die kürzlich 95-jährig wurde, erfüllt sie.

Für «Pentalfa» stellt Rosmarie Heilmann kleine Krippenfiguren aus pflanzengefärbter Kardwolle her. Die Körper sind aus Pfeifenputzer, werden dann mit der angefilzten Wolle umwickelt und vernäht. So entstehen Maria, Josef und Jesuskind, Hirten, Schäfchen, Esel und Kuh. Die Könige sind bereits wieder verkauft und Rosmarie Heilmann muss neue herstellen. Bald beginnt die Weihnachtszeit, da sei es wichtig, genügend Figuren zu haben. Wie bei den Taufkerzen möchte sie immer einige Figuren im Vorrat haben, doch nicht immer gelingt ihr das. Sie muss warten, bis der Zeitpunkt kommt, an dem sie spürt, dass sie Figuren herstellen möchte. «Im Sommer habe ich einfach keine Lust dazu», sagt sie.

Doch nun will sie an die Arbeit gehen. Eine Kundin hat Huhn und Hahn bestellt, sowie einen Ochsen, Schafbock und ein Schwein. Huhn und Hahn seien noch recht schwierig wegen dem Federkleid. Doch Rosmarie Heilmann wird auch diese Tierfiguren mit viel Liebe herstellen – wie alles, was sie in ihrem Leben geleistet hat. «Ich habe all diese Arbeiten nie gesucht, sie haben mich immer gefunden», sagt sie und lächelt

Margrith Waiblinger-Rodel



16.
Jan

Mittwoch, 16. Januar 2013 – «Faszination Jakobsweg»

Mit Stephan Müller

Der Jakobsweg ist ein jahrhundertealter Pilgerweg. Fast in Vergessenheit geraten, erfreut sich dieser Weg seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit. Immer mehr Menschen machen sich zu Fuss auf den Weg mit dem Ziel, wandernd sich selber und vielleicht auch Gott zu finden.

Stephan Müller hat als Theologiestudent eine der bekanntesten Wegstrecken zwischen dem französischen Pyrenäendorf St. Jean Pied de Port und dem 800 Kilometer entfernten Santiago de Compostela zweimal zurückgelegt. Auf der zweiten Pilgerreise war die Filmkamera mit dabei. Entstanden ist ein Dokumentarfilm, der die Faszination dieses Weges aufzeigen möchte.



Stephan Müller ist im Kanton Schaffhausen aufgewachsen. Nach dem Studium zum Betriebsökonom FH und einigen Berufsjahren hat er in Luzern, Fribourg und Innsbruck katholische Theologie studiert. Heute arbeitet er als Fakultätsmanager der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Er wohnt mit seiner Familie ebenfalls in Luzern.

11.
Apr

**Donnerstag, 11. April 2013 –
«Crazy Days im Altersheim»**

Das Senioren-Theater Hallau präsentiert sein neues Stück: «Crazy Days im Altersheim»

Veranstaltungen der Gruppe Kultur-Bildung-Besinnliches

7.
März

**Donnerstag, 7. März 2013, 20.00 Uhr, Zentrum Casa Rafz
«Die Droge Verwöhnung»**

Mit Prof. Dr. Jürg Frick

Jürg Frick ist seit vielen Jahren in der Beratung tätig und lehrt Entwicklungspsychologie an der Pädagogischen Hochschule Zürich

11.
Apr

**Donnerstag, 11. April 2013
«Besuch des Flughafenpfarramtes mit Führung»**

Zeit und Treffpunkt werden im Forum und in den Gemeindeblättern publiziert.

Das Vorbereitungsteam freut sich über zahlreiches Erscheinen.

Bernadette Peterer

Herzlichen Dank!

...für alle Karten, Blumen und lieben Worte zu meiner Missiofeier!



Vielen lieben Dank auch an alle, die es sich einrichten konnten, dabei zu sein.

Ich freue mich weiterhin, mit Ihnen allen den Weg in unserer Pfarrei zu gehen

Bernadette Peterer

Streiflichter unserer Pfarreise nach Murnau am Staffelsee vom 12. – 16. September 2012

Erwartungsvoll und freudig steigen wir reiselustigen Pfarreimitglieder in den Reise-Car. Unsere Reiseleiterin Bernadette Peterer begrüsst uns herzlich. Schöne Tage mit mannigfaltigen Eindrücken und Bildern erwartet uns. Das Wetter ist trüb, aber in unseren Herzen scheint die Sonne.

Erste Station unserer Reise ist Lindau am Bodensee, die Stadt des lieben Augustin. Wir geniessen ein feines Mittagessen. Über Kempten erreichen wir unser Ziel Murnau am Staffelsee. Wir wohnen im Hotel Ludwig und fühlen uns wohl.

Am Donnerstag bestaunen wir das prunkvolle Schloss Linderhof und dessen Garten von «Märchen»-König Ludwig dem II. Die wundervolle barocke Klosterkirche von Ettal ist unser nächstes Ziel. Im Kosterlädli gibt es ein Mittel für fast alles. Die Führung in der Brauerei Griessbräu in Murnau ist lehrreich und humorvoll. Im Schankraum bei Bier und Brezen kommt so richtig Stimmung auf. In Bad Tölz geniessen wir einen wirklich «schönen Tag», d.h. die Sonne scheint. Die Stadtführerin macht ihre Sache super. Wir sehen und hören viel über diese schöne kleine Stadt. Für das leibliche Wohl sorgen die vielen herzigen Beizli. Der Nachmittag gehört den Pferden. Wir fahren zum Bayrischen Haupt- und Landesgestüt Schwaiganger in Ohlstadt. Bernadette hätte am liebsten eines der riesigen Geschöpfe mitgenommen! Der Samstag steht zur freien Verfügung. Jede und jeder kann ihn auf seine Weise geniessen. Zum Abschluss des Tages feiern wir einen Wortgottesdienst im hübschen kleinen Ramsachkirchl St. Georg.



Sonntagmorgen: Abreise ins heimische Zürcher Unterland. Der Heimweg führt uns über Garmisch Partenkirchen durchs Lechtal und über den Hochtannbergpass. Eine wunderschöne Landschaft. Danke vielmal, liebe Bernadette. Du hast die Reiseleitung mit Bravour gemeistert! Wir kommen wieder mit auf die Reise.

Verena Sandmeier



MAR ADENTRO
(Das Meer in mir)
von Alejandro Amenabar



Filmabend vom Frauenverein organisiert

11.
Jan

Der katholische Frauenverein wird am Freitag, den 11. Januar 2013 um 19.30 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus Rafz, wieder einen Filmabend organisieren. Wir werden den Film «MAR ADENTRO» auf Deutsch «Das Meer in mir» zeigen.

Susanna Schedler

«Das Meer in mir» – Eine wahre Geschichte

Ramon (Javier Bardem) ist seit einem Badeunfall vor 26 Jahren fast vollständig gelähmt. Der Blick durch das Fenster seines Schlafzimmers ist sein einziger wirklicher Kontakt zur Welt ausserhalb. Von hier überblickt er die Hügel seiner galizischen Heimat, hinter denen das Meer liegt. Das Meer ist ihm so nah, dass er es manchmal am Morgen sogar riechen kann. Das Meer, das er so liebt und als junger Mann bereiste – das ihm jedoch auch alles genommen hat, was sein Leben lebenswert macht. Ramons Welt gerät durch die Begegnung mit zwei Frauen in Bewegung: Julia (Belén Rueda) will ihm als Rechtsanwältin zu seinem Recht auf Selbstbestimmung verhelfen. Rosa (Lola Duenas), eine einfache Frau aus dem Dorf, versucht ihn von der Schönheit des Lebens zu überzeugen. Beide sind bezaubert von Ramons starker Persönlichkeit.

Der Film MAR ADENTRO lässt einen gleichzeitig lachen und weinen, so wie es nur Meisterwerke können.



Voranzeige Fastenwoche in Rafz vom 11. bis 18. März 2013

Fasten ist etwas Natürliches, ich kann da fasten wo ich arbeite und lebe. Ich schaffe mir bewusst Freiräume und nehme mir Zeit für mich.

Fasten im Alltag ist eine Möglichkeit, überflüssigen Ballast loszuwerden, sich selber bewusster wahrzunehmen, Gewohnheiten zu ändern, einen Neubeginn zu unterstützen, mit den Benachteiligten dieser Welt solidarisch zu sein, Zeit für sich und Gott zu finden. So ist es möglich, positive Erfahrungen, die mir gut tun, über das Fasten in den Alltag fliessen zu lassen.

Die Fastengruppe trifft sich jeden zweiten Abend zu Stille, Impuls, Austausch und Tee.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Nähere Informationen geben Ihnen gerne

Maja Hophan 044 869 22 48
Ursina Diener 044 869 06 19

Blumensteck-Kurs

Alle Sakristaninnen unserer Pfarrei trafen sich zu einem internen Blumensteckkurs im Zentrum Eglisau. Die Floristin, Frau Mirjam Schweizer aus Rafz zeigte uns verschiedene Blumensteckmöglichkeiten und hatte auch sonst noch viele gute Ideen auf Lager, wie wir die Kirchen schmücken können.

Nachdem sie uns die Grundlagen kurz erklärt und an einem Beispiel gezeigt hatte, durften wir jede für sich, ein Blumengesteck gestalten. So hatten wir mit der praktischen Arbeit die Möglichkeit, das eben Gelernte direkt umzusetzen. Frau Schweizer gab uns die passenden Tipps und beantwortete unsere Fragen.



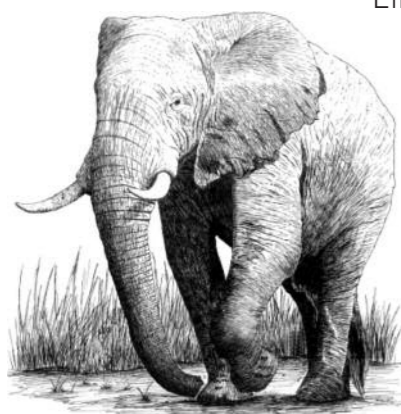
Es war ein gelungener Nachmittag und wir konnten die Blumen-Arrangements anschliessend in unsere Kirchen stellen.

Susanne Schüpfer

Ministrantenaufnahme

2.
Dez

Die neuen Minis und der Elefant



Ein riesengrosser Elefant wird am Sonntag, 2. Dezember, in der Kirche Eglisau sein. Doch was hat der Elefant mit den neuen Minis überhaupt zu tun? Kommen auch Sie zur Ministrantenaufnahme, denn die neuen Minis freuen sich, wenn wiederum viele Pfarreiangehörige mit ihnen dabei sind, wenn das Rätsel gelüftet wird.

Neu in der Kirche Rafz ministrieren wird **Naila Wirth** und in Glattfelden heissen die beiden neuen **Isabell Ahi und Wiktor Kwasigroch**. Die neuen Eglisauer-Minis heissen **Julian Bausch, Tamara Benz, Catherine Ertel, Victorine Fux, Annamaria Lerch, Anna Oestreich, Shari Staffoni und Muriel Wenk**.

Herzlich Willkommen und viel Freude!

Die Ministrantinnen und Ministranten sind jedoch nicht nur beim Altardienst fleissig, sondern auch im Adventskranz-Basteln! Nach dem Gottesdienst werden die schönen Kunstwerke von den Minis verkauft; der Erlös fliesst dem Projekt «Waisenhaus Kongo» zu. Einen solch «heimischer» Adventskranz bei sich in der Stube zu haben, ist natürlich immer am schönsten!

Felix Marti

Jugend Disco: Es geht weiter!

25.
Jan

Diesmal mit Nebel und farbigen Disco-Kugeln... mit DJ Franky!

Am Freitag, 25. Januar, 19.00 bis 22.00 Uhr im Pfarreizentrum Eglisau.

Freier Eintritt.

Alter: ab 1. Oberstufe bis 18 Jahre.

Felix Marti

Voranzeige Romreise 2013 vom 8. bis 12. Mai 2013

Romreise: Tage voller Erlebnisse...

Komm auch mit!

Bedingung: Du bist zwischen 16 und 30 Jahre alt und bist bereit, den Teilnahmebeitrag von 270 Franken zu bezahlen.

Datum: 8. bis 12. Mai 2013 (Auffahrtsbrücke)

Anmelden bis spätestens 30. November
Per E-Mail: felix.marti@glegra.ch oder einem SMS an 079 612 14 16.



Felix Marti

Ein Familienwochenende mit Biss

Vom 24. bis 26. August weilten im St. Gallischen Kloster Magdenau fünf Familien (10 Kinder und 7 Erwachsene) aus fast dem ganzen Gemeindegebiet auf unserem traditionellen Familienwochenende. Auf schönen Spaziergängen, Ausflügen mit Schatzsuche, schwungvollen Spielen und netten Gesprächen ging die Zeit schnell vorbei.

Die Schwestern im Kloster versorgten uns mit gemütlichen Zimmern und reichlich feinem Essen. Eine private Führung zeigte uns ein paar historische Räume im Kloster. Selbst die originalen Gründungsdokumente aus dem frühen 13ten Jahrhundert konnten wir bestaunen.



Am meisten wird uns das Wochenende aber durch diese Begebenheit in Erinnerung bleiben: Gleich drei Kinder verabredeten sich mit dem Zahnmannli. Sie verabschiedeten sich von ihren je-weiligen Wackelzähnen! Danach war aber das Wochenende vorbei, nicht dass noch die falschen Zähne ausgefallen wären...

Alexander U. Lerch



Adventszeit

Eine kleine Weise
zieht ganz zart und leise
durch das stille Tal.
Warmer Schein der Kerzen
öffnet unsre Herzen
für das Kind im Stall.

Alle Jahre wieder
werden Menschen Brüder.
Hoffnung neu erwacht.
Frieden hier auf Erden
könnte Wahrheit werden
für mehr als eine Nacht.

Autor unbekannt.

Sternsinger-Gottesdienst und Dreikönigskuchen-Essen

Hoher Besuch am Sternsinger-Gottesdienst vom Sonntag, 6. Januar, in der Kirche Eglisau: Die drei heiligen Könige werden bei uns im Gottesdienst zu Gast sein!

Anschliessend sind alle herzlich zum Königskuchen-Essen eingeladen, welche u.a. von Melchior, Balthasar und Kaspar serviert werden!



«Kiiiinder!!!
Es braucht euch auch dieses Jahr wieder, denn ohne Sternsinger keine Sternsinger-Aktion!»

Ein Einsatzabend zwischen dem 27. Dezember und dem 4. Januar genügt bereits.

Für Kinder ab der 1. bis 6. Klasse.

Melde dich bis spätestens zum 20. Dezember bei Felix Marti, Telefon: 044 867 21 21 oder E-Mail: felix.marti@glegra.ch. **Es wird dir gefallen!**

Generationenübergreifender Anlass

9.
Jan

6. Klässler laden zum Austausch über die Themen «Freundschaft, Mobbing und Ausgrenzung» ein. Dieser Anlass findet am 9. Januar 2013 um 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Rafz statt.

Liebe Pfarreiangehörige, im 6. Klass-Unti machen sich die Schüler mit den Themen «Freundschaft, Mobbing und Ausgrenzung» vertraut. Mit den unterschiedlichsten Methoden setzen sie sich mit diesen Themen auseinander. Bei einem Vertrauenspfad aus Naturmaterialien führten sie sich gegenseitig blind und barfüssig über diesen selbstgelegten Pfad. Auch in einem Interview zum Thema Freundschaft, welches die Schüler mit Bewohnern aus Rafz durchführten, konnten sie die unterschiedlichsten Ansichten zu diesem Thema erfahren.

Es wäre interessant zu wissen, wie sie diese Themen im Alter von ca. 11 – 12 Jahren erlebt haben.

Darum möchten wir sie am 9. Januar ins Kirchgemeindehaus Rafz einladen, um uns mit ihnen gemütlich bei Kaffee und Kuchen darüber auszutauschen.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine erwärmende Adventszeit und freuen uns, Sie im neuen Jahr begrüßen zu dürfen.

Jutta Rupf, Irma Frei und die Schüler des 6. Klass-Unti

Neues aus der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege unterstützt ein halbjähriges Pilotprojekt der Schule Glattfelden. Es wird ein Deutschkurs in Glattfelden angeboten mit dem Ziel, Eltern mit Migrationshintergrund besser zu integrieren. Als Kirchenpflege sind wir bereit die Integrationsbemühungen der Schulsozialarbeit mit Fr. 500.– zu unterstützen.

Am Freiwilligenfest nahmen ca. 80 Personen teil, dieser jährliche Dank an unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer kam auch dieses Jahr wieder sehr gut an.

Aktueller Stand der Namensänderung in Glattfelden-Eglisau-Rafz: Der Synodalrat hat am 25. Juni 2012 den Bericht sowie den Antrag an die Synode geschickt. Die Synode wird das Geschäft in der nächsten Sitzung am 8.11.2012 behandeln.

Die Kirchenpflege beantragt bei der nächsten Kirchgemeindeversammlung vom 29. November 2012 den Voranschlag 2013 zu genehmigen und den Steuerfuss für das Jahr 2013 auf 13 % der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

Es wird auch über das Projekt Neugestaltung der Wiese des Pfarreizentrums Eglisau gesprochen. Die Kirchenpflege empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dem Antrag zuzustimmen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

Brigitte Bonfils



Festtagswünsche

Liebe Pfarreiangehörige, das Seelsorge-Team, die Mitarbeitenden des Pfarramts, die Kirchenpflege und die Redaktion des Echos wünschen Ihnen von Herzen wunderschöne und besinnliche Advents- und Weihnachtstage und für den kommenden Jahreswechsel 2013 Erholung, Gottes reichen Segen, Zufriedenheit und Wohlergehen.

**Wie die Wintersonne trotz Schnee,
Eis und Kälte Wärme auszustrahlen vermag,
so sollten wir Menschen in allen Zeiten Kraft bewahren,
an die Veränderung und Zukunft zu glauben.**

Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo1-2013
Erscheint am 21. März 2013

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier, Jessica Bolsinger
Layout Anna Maag
Foto Titelblatt: Silvia Zwinggi, Eglisau, Herzlichen Dank!



Datenvorschau

Dezember 2012

		1. Advent
Sa 01.	18.00	Lichtgottesdienst in Glattfelden
So 02.	10.00	Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme in Eglisau
	11.00	Wahl der Pfarreiräte im Pfarreizentrum, anschliessend Risotto-Essen für die ganze Pfarrei
	16.00	Fiire mit de Chliine in der kath. Kirche Rafz
Di 04.	09.00	Eucharistiefeier mit Krankensalbung in Eglisau
Mi 05.	19.00	Adventsfenster – offene Türen im Kirchgemeindehaus Rafz
		2. Advent
So 09.	10.00	Familienversöhnungsgottesdienst in Glattfelden
Di 11.	09.00	Mitenand-Gottesdienst in Rafz
Mi 12.	14.00	Ökumenische Altersweihnacht in Eglisau
Mi 12.	19.00	Adventsfenster – offene Türen im Pfarreizentrum Eglisau
Fr 14.	06.00	Rorate-Gottesdienst in Rafz, anschliessend Zmorge
		3. Advent
Sa 15.	18.00	Lichtgottesdienst in Eglisau
So 16.	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
	19.15	Friedenslichtgottesdienst in Eglisau
Do 20.	19.00	Versöhnungsfeier für Erwachsene in Eglisau
		4. Adventssonntag
Sa 22.	18.00	Lichtgottesdienst in Glattfelden
So 23.	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau
		Heiliger Abend
Mo 24.	16.30	Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Rafz
	17.00	Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier und Krippenspiel in Rafz
	17.00	Familiengottesdienst mit dem Kinderchor in Eglisau
	23.00	Feierliche Mitternachtsmesse in Glattfelden
		Weihnachten
Di 25.	10.00	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst in Rafz
		Stephanus
Mi 26.	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau
		Heilige Familie
Sa 29.	18.00	Eucharistiefeier in Rafz
So 30.	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden
Mo 31.	17.00	Jahresendgottesdienst in Rafz

Januar 2013

So 01.	16.00	Neujahrsgottesdienst in Eglisau, anschliessend Apéro
So 06.	10.00	Sternsinger-Dankgottesdienst in Eglisau, anschliessend Kuchenessen im Zentrum
Fr 11.	19.00	Filmabend in Rafz
Mi 16.	14.30	Treffpunkt 60plus – Faszination Jakobsweg
Do 17.	19.30	Vortrag mit Walter Kohl , Sohn von Helmut Kohl und Autor des Buches « Leben oder gelebt werden », Schritte auf dem Weg zur Versöhnung
Sa 19.		Spass im Schnee in Savognin
So 20.	10.00	Regionaler Gottesdienst zur Einheit der Christen in der ref. Kirche Wil